

Kleinkindgruppe Oberalm „Die Schäfchen und Häschen“



Sozialpädagogisches Konzept

Inhalt

1 Organisation

1.1	Name und Adresse	3
1.2	Träger	3
1.3	Form der Einrichtung	3
1.4	Leitung	3
1.5	Personal	3
1.6	Gruppe: Kinderzahl/Alter	3
1.7	Öffnungszeiten	4
1.8	Mittagessen	4
1.9	Ferienregelung	4
1.10	Aufnahmemodalitäten	4

2 Räumlichkeiten

2.1	Beschreibung der Räume	5-9
-----	------------------------	-----

3 Unser Bild vom Kind

3.1	Unsere Haltung als Pädagoge/in	10
-----	--------------------------------	----

4 Pädagogik

4.1	Ziele, Inhalte, Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit	11-14
	4.1.1. Themen dieser spezifischen Altersgruppe	
4.2	Tagesablauf	15-16
4.3	Erziehungspartnerschaft / Elternarbeit	16
4.4	Öffentlichkeitsarbeit	17
4.5	Form der schriftlichen Arbeitsdokumentation	17
4.6	Team, Teamarbeit, Teambesprechungen	17
4.7	Fort- und Weiterbildung	18
4.8	Transitionen	18

5 Impressum/ Literaturangabe

1 Organisation

1.1 Name und Adresse

Kleinkindgruppe Oberalm „Schäfchen und Häschen“
Florianigasse 4
5411 OBERALM
Mobil: 06245/85292-18
Mail: schaeffchen@oberalm.at
Mail: haeschen@oberalm.at
Homepage: www.oberalm.at/ Gemeindecindergarten/Kindergarten

1.2 Träger

Marktgemeinde Oberalm
Halleiner Landesstraße 51
5411 Oberalm
Telefon +43(0) 6245/80735 -0
Fax +43 (0) 6245/80735- 77
gemeinde@oberalm.at

1.3 Form der Einrichtung

Kleinkindgruppe

1.4 Leitung

Nikola Fürhacker
Florianigasse 4
5411 Oberalm
Tel: 06245/85292-10
Mail: kindergartenleitung@oberalm.at

1.5 Personal (Anstellungsausmaß)

2 Gruppenführende Kindergartenpädagoginnen

1 Kindergartenpädagogin als Assistentin

1 Helferin

Vertretung: Springerin (Kindergartenpädagogin/ Helferin)

Reinigung: aus dem Bestand der Kindergartenreinigungskräfte

1.6 Gruppe/ Kinderzahl und Alter

Zwei Gruppen mit je 8 Kindern im Alter von 1-3 Jahren

1.7 Öffnungszeiten:

Montag- Freitag 7.00h - 14.00h

1.8 Mittagessen:

Das Mittagessen wird von der Landwirtschaftsschule Winklhof täglich frisch gekocht.

1.9 Ferienregelung

Die Marktgemeinde Oberalm bietet für die Kleinkindgruppe bedarfsabhängig eine Ganzjahresöffnung an!

Mindestzahl der angemeldeten Kinder für die Ganzjahresöffnung:

6 Kinder in der **Kleinkindgruppe**.

Es wird darauf geachtet, dass ein Krabbelgruppenkind mindestens 3 Wochen am Stück Urlaub in den Sommermonaten beansprucht.

Auf das gesamte Betreuungsjahr gesehen sind mindesten 5 Wochen Urlaub zu konsumieren.

- ❖ Tarifliche Gestaltung in den Sommermonaten (Juli- September):
Für die Sommerwochen Juli – September gilt eine wochenweise Anmeldung.
Im Jänner erfolgt die Bedarfsanmeldung für die Sommerferien und es besteht die Möglichkeit die Kinder für den Sommerbetrieb anzumelden.
(Der wöchentliche Tarif ergibt sich aus einem Viertel des Monatsbeitrages angepasst an die jeweilige Besuchszeit!)
- ❖ Für Fenstertage, Semester- und Osterferien werden zusätzlich Bedarfsanmeldungen durchgeführt.
- ❖ In den Oster- und Sommerferien ist eine Arbeitsbestätigung beider Elternteile Voraussetzung für die Betreuung.
- ❖ Weihnachtsferien ist die gesamte Einrichtung geschlossen (neue gesetzliche Regelung).

1.10 Aufnahmemodalitäten:

Grundsätzlich sind die persönliche Situation und der Betreuungsbedarf des angemeldeten Kindes mit dem Betreuungsangebot der Einrichtung abzustimmen.

Nachfolgenden Kriterien stufen wir die Dringlichkeit der Betreuung ein:

- ❖ Alleinerziehend mit Kind und berufstätig oder in Ausbildung (Studium, Arbeitssuchend...)
- ❖ Zusammenlebend und beide Elternteile oder Erziehungsberechtigte sind berufstätig oder in Ausbildung/ Arbeitssuchend

Bei der Platzvergabe kann abweichend von der Reihung verfahren werden, wenn besonderer Erziehungsbedarf besteht, der durch das Jugendamt belegt ist.

Grundsätzlich sind die Plätze an ortsansässige Kinder zu vergeben.

2 Räumlichkeiten

2.1 Beschreibung und Nutzung der Räume

Die Räume der Kleinkindgruppe befinden sich im ersten Stock des Gemeindekindergartens Oberalm und umfassen rund 148 m² exklusive Bewegungsraum (75m²), Spiel-Terrasse (70m²) und Garten.

- ❖ Spielterrasse (mit Fallschutzmatten ausgestattet) steht der Kleinkindgruppe zur Verfügung:
mobile Rutschburg, Schaukeltier, Kinderbank und Tisch, Dreiradler, Spielküche, Wühltische
- ❖ Bewegungsraum: Eigner Bewegungsraumes ein Teil der Krabbelgruppen und 4 Bewegungsräume im Kindergarten
- ❖ Garten: ein eigener Bereich im Garten des Kindergartens und der großzügige Garten des Kindergartens kann selbstverständlich mitbenutzt werden.





PFLEGEBEREICHE
Raum für Körperpflege und Hygiene



viel Platz und unterschiedliche Möglichkeiten für Bewegung





Räume für Spiel und
Kreativität, für
Zusammenkunft und
Gemeinschaft.....





Unsere Küche

Hier wird gejausnet und
Mittag gegessen



Schlafrum

Zeit zum Ruhen und
Schlafen



FREIRÄUME

Spielterrasse, Garten
mit Kleinkindbereich



3 Unser Bild vom Kind

Kinder gestalten von Geburt an ihre Entwicklung aktiv mit und übernehmen dabei entwicklungsangemessene Verantwortung. Auf Selbstbestimmung und Selbsttätigkeit hin angelegt, bringt jedes Kind seine eigenen individuellen Fragen an sein Umfeld mit. Diese gilt es im Rahmen seiner persönlichen Entwicklung möglichst eindeutig und umfassend zu beantworten.

Wir nehmen jedes Kind als einzigartige Persönlichkeit wahr, die wir wertschätzen und in seiner Individualität, mit seinen Bedürfnissen und in seinem Tempo unterstützen, begleiten und fördern.



3.1 Unsere Haltung als Pädagoge/in

„Es gibt eine Haltung Kindern gegenüber, die ihnen Kraft zum Wachsen und Werden mit großen Wurzeln gibt“:



Sag ja zu mir, achte mich in meinem Sein und versuche immer ein klein wenig Kind zu bleiben, damit du merkst, wie verletzlich ich sein kann und was mich bewegt.

Autor unbekannt

4 Pädagogik

Die Grundlagen unserer Arbeit sind im bundesländerübergreifenden **BildungsRahmenPlan verankert.**

Durch eine liebevolle Betreuung und Erziehung sowie durch eine altersgerechte Förderung, geben wir den Kindern die Möglichkeit sich mit ihrer Umwelt auseinander zu setzen.

Dabei fließen alle Bildungsbereiche und Ziele in unsere tägliche Arbeit mit ein.

- Emotionen und soziale Beziehungen
- Ethik und Gesellschaft
- Sprache und Kommunikation
- Bewegung und Gesundheit
- Ästhetik und Gestaltung
- Natur und Technik

Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit stehen das Wohlbefinden und die Entwicklung des Kindes.

4.1 Ziele/ Inhalte und Schwerpunkte

Die Zielsetzung bzw. das Planen von Inhalten und Schwerpunkten ist in unserer Arbeit kindzentriert. Das Schaffen vielfältiger Alltagssituationen und deren Bewältigung stellen den Rahmen unserer pädagogischen Arbeit dar. Vorherrschende Themen werden aus dem kindlichen Lebensfeld gegriffen und für jedes Kind individuell erfahrbar gemacht.

❖ **Förderung der Selbstständigkeit und Persönlichkeitsentwicklung**

Da jedes Kind seine Fähigkeiten und Fertigkeiten nur in seinem eigenen Tempo weiterentwickeln und verfeinern kann, sind Raum, Zeit und Material dafür jederzeit verfügbar. Jedes Kind möchte in seinem Entwicklungstempo ernst genommen werden und braucht unser Vertrauen, dass es die Chance hat, durch sein Tun zu lernen und sich bei uns wohl zu fühlen. Wir schätzen Kinder als eigenständige Persönlichkeit, die wir durch unsere Erziehungsbegleitung unterstützen, damit sie zu aufgeschlossenen, dynamischen, kreativen, sozialfähigen und emotional kompetenten Menschen heranreifen können.

❖ **Umwelterfahrung über Sinne**

Den Kindern wird die Möglichkeit geboten, ihre Umwelt mit allen Sinnen zu erkunden. Es ist uns dabei sehr wichtig, den Kindern die Chance zu geben, reelle Erfahrungen machen zu können, um Eindrücke nachhaltig zu „be-greifen“. Durch Tasten und Fühlen, Riechen, Schmecken, Sehen sowie Hören machen Kinder sich mit der Außenwelt vertraut. Sie können ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten erkennen und erproben. Hierbei ist es uns ein Anliegen möglichst situationsorientiert zu arbeiten.

Über die Haut sammeln Kinder angenehme und unangenehme Erfahrungen. Deshalb ist es für uns auch sehr wichtig, den Hautkontakt, vor allem im pflegerischen Bereich, wohlthuend und liebevoll zu gestalten.

❖ **Vermittlung von Wertschätzung**

Durch die gemeinsam verbrachte Zeit und die pflegerischen Tätigkeiten, entsteht eine intensive Beziehung zwischen Kind und Pädagoge/in. Die Kinder werden mit all ihren Fähigkeiten und Besonderheiten angenommen und wertgeschätzt. Auch die Wertschätzung gegenüber der Natur und der sorgsame Umgang mit Spielmaterialien und Lebensmitteln ist uns ein Anliegen.

❖ **Förderung der Bewegung**

Die Konzentrationsphasen der Kinder in diesem Alter sind noch relativ gering, das Bewegungsbedürfnis dafür umso größer. Die Kinder bekommen deshalb täglich die Gelegenheit ihrem Drang nach Bewegung nachzukommen. Wir unterstützen die Kinder, bieten neue Bewegungserfahrungen an und ermöglichen wiederholtes Üben der bereits erworbenen Fertigkeiten. Durch das Wiederholen und Üben können so gemachte Erfahrungen gefestigt und verbessert werden.



❖ **Gesunde Ernährung**



Gesunde und ausgewogene Ernährung nimmt in der Krabbelgruppe einen großen Stellenwert ein.

❖ **Förderung der Kreativität**

Kreativität ist für uns Ausdruck der Persönlichkeit und sie wächst und formt sich mit den Jahren und den gewonnenen Erfahrungen. In unserer Arbeit ist es uns darum wichtig die kindeigene Kreativität zu fordern, fördern und entwicklungsgemäß zu unterstützen. Der Akt der Kreativität, sei dies im musikalischen, bildnerischen oder gestalterischen Bereich, ist aber in unseren Augen nicht nur produktorientiert, sondern vor allem die Erfahrungen und Eindrücke die während des Malens, Tanzens, Musizierens... gewonnen werden, von Bedeutung und nachhaltigem Wert. Kreativität ist aber neben den künstlerischen Tätigkeiten auch notwendig um Lösungsansätze zu formen und neue Zusammenhänge zu bilden.

4.1.1 Themen spezifisch für diese Altersgruppe:

Auf den Anfang kommt es an

Damit der Kleinkindgruppenalltag für die Kinder zur Regelmäßigkeit wird und sie sich wirklich sicher und wohl in den Kleinkindgruppen fühlen, bedarf es einer individuell gestalteten Eingewöhnung.

❖ **Die Eingewöhnung ist angelehnt an das Berliner Modell**

Der Eintritt in die Kleinkindgruppe stellt für das Kind eine neue Situation dar. Unbekannte Personen, fremde Räumlichkeiten, neue Rituale und Tagesabläufe können zunächst abschreckend sein. Damit sich das Kind langsam daran gewöhnen kann, sich sicher und geborgen fühlt, braucht es auch eine gute Bindung zum pädagogischen Personal. Die Kleinkindgruppe wird deshalb zunächst gemeinsam mit einer Bezugsperson erkundet werden. Das muss nicht zwangsläufig die Mama sein, auch der Papa, Oma oder Opa können das Kind zur Eingewöhnung begleiten. Das Kind soll die Erfahrung machen, dass es nicht allein gelassen wird und Unterstützung erlebt, solange es diese benötigt.

Der Abschied ist jedoch nicht nur für die Kinder ein Prozess, der eine Eingewöhnung erfordert. Auch für die Eltern ist die Situation neu und der Ablösungsprozess oft schwierig. Deshalb ist eine gute Beziehung zwischen Eltern und pädagogischen Personal mindestens genauso wichtig.

Die wichtigsten Grundsätze der Eingewöhnung

- In der Eingewöhnungsphase ist es wichtig regelmäßig in die Kleinkindgruppe zu kommen und längere Fehlzeiten zu vermeiden, denn das verzögert den Eingewöhnungsprozess.
- Damit wir dem Bedürfnis des Kindes nachkommen können, planen Sie bitte die erste Woche ein, bei der Sie im Kindergarten mit anwesend sind.
- Damit dem Kind die Möglichkeit gegeben wird, von sich aus die neue Umgebung zu erkunden und sich auf die Betreuungspersonen einlassen zu können, ist ein passives Verhalten der Bezugsperson von Vorteil (stiller Zuseher).
- Nach Absprache mit Ihnen wird die erste kurze Trennung vereinbart. Sie verlassen den Gruppenraum und bleiben bitte immer telefonisch erreichbar.
- Ein kurzer, für das Kind deutlich erkennbarer Abschied ist bei der Trennung sehr wichtig. Oft brauchen Kinder dabei auch ein kurzes Ritual (winken, zur Tür begleiten etc...). Weinen und Trennungsschmerz ist dabei völlig normal und auch ok.
- Der Verlauf der Eingewöhnung wird bei jedem Kind individuell sein!

❖ Sauberkeitserziehung:

Damit ein Kind rein werden kann, muss ein körperlicher Reifungsprozess abgeschlossen sein.

Sind die Kinder zu diesem Schritt ihrer Entwicklung bereit, werden sie von uns Pädagogen/innen unterstützt und durch Lob und Anerkennung in ihrem neu erworbenen Verhalten bestärkt. Gerade im Bereich der Sauberkeitserziehung ist die Zusammenarbeit mit den Eltern von großer Bedeutung, um Erziehungsmaßnahmen aufeinander abzustimmen und Beobachtungen auszutauschen.



4.2 Der Tagesablauf

Ein Tag bei uns

Unser Tag beginnt...

7.00 Uhr – 9.00 Uhr

Am Morgen ist es wichtig, dass die Kinder möglichst stressfrei in den Tag starten können. Ein kleines Abschiedsritual und/oder mitgebrachte Kuscheltiere, können den Abschied erleichtern. In dieser Phase des Tages können die Kinder individuell spielen. Dazu stehen den Kindern Spielsachen aber auch Bastelmaterialien, Bücher usw. zur Verfügung. Im Laufe des Jahres werden die Spielmaterialien erweitert und ausgetauscht.

Der Morgenkreis

9.00 Uhr – 9.15 Uhr

Um 9.00 Uhr wird aufgeräumt und wir treffen uns anschließend in der Bauecke für den Morgenkreis. Hier begrüßen wir uns kurz, singen Lieder, hören Geschichten und machen Fingerspiele. Die Kinder kommen so, nach einer intensiven Spielzeit zur Ruhe und erkennen auch, wer eigentlich alles da ist. Den Kindern wird dann auch kurz erklärt, was der heutige Tag so mit sich bringen wird.

Jausenzeit

9.15 Uhr – 10.00 Uhr

Nach dem Morgenkreis gehen die Kinder Händewaschen und setzen sich dann selbständig an ihren Platz am Tisch. Wir achten hierbei vor allem auf eine gesunde Jause (Obst, Gemüse, Joghurt mit Müsli, Marmeladebrot...). Damit wir uns nicht stressen müssen und auch langsame Esser satt werden, lassen wir uns beim „Jausnen“ immer so lange Zeit, wie wir brauchen.

Wir bitten euch, uns bei auftretenden Allergien oder Lebensmittelunverträglichkeiten zu informieren.

Zeit zum gemeinsamen Spielen

Ca. 10.00 Uhr – 10.45 Uhr

Diese Zeit wird ganz auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt. Generell gilt bei uns jedoch, „es gibt kein falsches Wetter, es gibt nur falsche Kleidung“. Wir werden also wenn möglich, immer nach draußen gehen, um dem natürlichen Bewegungs- und Entdeckungsdrang der Kinder nachzukommen. Damit wir uns auch bei Regentagen auspowern können, spielen wir an diesen Tagen im Turnsaal. Aber auch Bastelarbeiten sollen hier nicht zu kurz kommen.

Zeit für Körperpflege

11.00 Uhr – 11.15 Uhr

Bei uns hat jeder ein Töpfchen bzw. Klo. So werden auch schon die Kleinsten aufs Töpfchen gesetzt. Doch hier gilt generell, dass niemand gezwungen wird. Möchte also ein Kind an diesem Tag mal lieber nicht aufs Klo gehen und lieber am Wickeltisch gewickelt werden, ist das auch überhaupt kein Problem. Der Toilettengang soll nicht zum Horrorszenario werden und das Töpfchen nicht zum Feindbild, sonst wird das Sauberwerden doppelt schwer.

Mittagessen

11.15-ca.12:00h

Gemeinsames Mittagessen in familienähnlicher Atmosphäre im Gruppenraum und in der Küche (Jausenecke).

Schlafenszeit

12.00 Uhr – 13.45 Uhr

Die Schlafenszeit ist eine sehr sensible Zeit, hier wird sehr stark auf die Bedürfnisse der Kinder geachtet. Mitbringsel von zu Hause sind erwünscht. Damit sich die Kinder in der Schlafecke wohlfühlen hat jedes Kind sein eigenes Bett, seine eigene Decke und auch seinen eigenen Schlafplatz. Die Kinder werden sanft um 13.30 Uhr geweckt. Sollte ein Kind jedoch vom Öffnen der Fenster nicht aufwachen, so darf es weiterschlafen bis die Mama oder der Papa es dann weckt.

Ein Tag bei den Schäfchen und Häschen endet um 14 Uhr.

4.3 Erziehungspartnerschaften/ Elternarbeit

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns besonders wichtig und ein wesentlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Regelmäßig werden Eltern über den Alltag ihres Kindes oder besondere Ereignisse in der Kleinkindgruppe informiert. Gibt es ein Gesprächsthema oder Anliegen, das ausführliche und intensive Auseinandersetzung erfordert, so wird mit den Eltern ein Termin für das Gespräch vereinbart.

Grundsätzlich gibt es viele Situationen in denen die Zusammenarbeit mit den Eltern wesentlich ist:

- ❖ Erstgespräch an Hand eines Infobogens
- ❖ Elternabende,
- ❖ Elternbriefe,
- ❖ Infos an der Anschlagtafel,

- ❖ Entwicklungsgespräche (1x jährlich) oder nach Bedarf
- ❖ Mitarbeit durch Elternbeirat oder aktives Mitarbeiten (z. B.: bei Festen oder Ausflügen etc....)

4.4 Öffentlichkeitsarbeit

Um unsere Arbeit des gesamten Hauses auch in der Öffentlichkeit zu präsentieren, bedienen wir uns über das Leitungsbüro diverser medialer Angebote:

- ❖ Unsere Homepage: www.oberalm.at/Gemeindekindergarten/Kindergarten
- ❖ Wir schreiben regelmäßig Artikel im Oberalmer Marktblatt
- ❖ Wir veranstalten alle 2 Jahre einen „Tag der offenen Tür“.
- ❖ Jahresbericht

4.5. Schriftliche Arbeitsdokumentation

- ❖ Als Leitfaden unserer Pädagogischen Arbeit dient der bundesländerübergreifende **BildungsRahmenPlan**.
- ❖ Die schriftliche Planung und Reflexion von Themen orientiert sich an der Planungsvorlage des Landes Salzburg (Badok)
- ❖ Entwicklungsportfolio für jedes Kind

4.6. Teamarbeit/ Teambesprechungen

Teamarbeit innerhalb des Gruppenteams:

- ❖ Täglicher Austausch untereinander
- ❖ Gemeinsame Planung
- ❖ Jeden Mittwoch 7.00h Pädagogisch im Kindergarten
- ❖ Monatliche Gesamtteamsitzungen am Abend jeder dritte Mittwoch)
- ❖ Teamfortbildungen im Gesamtteam
- ❖ Mitarbeiter und Organisationshandbuch (wird jährlich aktualisiert und im Gesamtteam bearbeitet)
- ❖ 1-mal jährlich (und nach Bedarf) Mitarbeitergespräch mit der Leitung
- ❖ Freiwillige gemeinschaftsfördernde Veranstaltungen in der Freizeit

4.7. Fort- und Weiterbildung

Die Pädagogen/innen besuchen einschlägige fachspezifische Fortbildungen. Ihrem Kursstundenausmaß entsprechend, werden sie hierzu vom Dienst freigestellt.

4.8. Transition

Kontakt und Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Betreuungsformen

❖ Zusammenarbeit mit dem Kindergarten und der AEG Oberalm:

Da wir uns als eine gemeinsame Institution verstehen, ist es uns wichtig in verschiedenen Bereichen zusammenzuarbeiten, um so den späteren Übergang zum Kindergartenkind vorzubereiten.

- Kleinkindgruppe und AEG befinden sich im gleichen Stockwerk.
- In Ferienzeiten wird vorrangig gruppenübergreifend gearbeitet.
- Der Wechsel in den Kindergarten wird gemeinsam vorbereitet, gegenseitige und begleitende Besuche in den zukünftigen Gruppen dienen der Eingewöhnung und bieten einen fließenden Übergang
- Gemeinsames Spiel im Garten.

❖ Zusammenarbeit mit der Kleinkindgruppe des Hilfswerks „Kindervilla“ in Oberalm, mit dem Kinderhaus Mobile und mit Tagesmüttern in Oberalm:

- Pädagogen/ Fachaustausch bei gemeinsamen Treffen in den Einrichtungen
- Wir treffen uns am Spielplatz oder begegnen uns im Generationenpark

❖ Zusammenarbeit mit dem Familienreferat Hallein

Information: Für die Leiterin und die Pädagogen/innen besteht im Falle eines Verstoßes gegen das Wohl des Kindes Meldpflicht bei der Jugendwohlfahrt.

5 Impressum/ Literaturangabe

Konzepterstellung:

- Erstauflage 2010
- 1. Überarbeitung 2012/2013
- 2. Überarbeitung 2016
- 3. Überarbeitung Nov. 2017
- 4. Überarbeitung April 2019
- 5. Überarbeitung Jänner 2021

Das Ursprungs- Konzept wurde erarbeitet von:

Nikola Fürhacker, Claudia Fuchs, Sandra Huber, Eva Kasperer, Gertraud Klotz, Inge Krispler, Jutta Löffelberger, Manuela Mittenbühler, Martina Wallmann, Christine Pichler, Cora Pötzelsberger, Veronika Seidl, Claudia Taferner, Irmigard Wallner, Elisabeth Wenger, Alexandra Wintersteller, Christina Wintersteller, Bianca Öhm

Überarbeitung zur Bewilligung der 2. Kleinkindgruppe ab September 2016 von Nikola Fürhacker und Christiane Zwerger.

Aktuelle Überarbeitung 2019: Nikola Fürhacker, Claudia Lindinger, Christiane Zwerger

Literaturangabe:

- bundesländerübergreifender **BildungsRahmenPlan**
- Kinderbetreuungsleitfaden: Das junge Kind
- Ursprungs-Konzept

